



Bremen

🕒 1 min.

Engagement gegen das Vergessen

mf

Gemeinsam wird in Bremen seit 20 Jahren mit Stolpersteinen an NS-Verfolgte wie Lieselotte Eilers erinnert: Als zivilgesellschaftliches Bündnis macht der Initiativkreis Stolpersteine Bremen sichtbar, wo Menschenrechte mit Füßen getreten worden sind. Der runde Geburtstag, am Dienstagabend im Haus der Bürgerschaft mit Reden, Vorträgen, einer Lesung, Chorgesang und Instrumentalmusik gefeiert, war eine weitere Demonstration für die Demokratie und den sozialen Frieden. Fast 800 Stolpersteine sind seit 2004 in Bremen verlegt worden, häufig gemeinsam mit dem Künstler Gunter Demnig, der das internationale Gedenkprojekt 1992 gestartet hatte. Mittlerweile ist in sieben biografischen Büchern und auf der Website der Initiative nachzulesen, was Bremer unter anderem wegen ihrer jüdischen

Abstammung, ihrer antifaschistischen oder pazifistischen Überzeugung, als Sinti oder Roma, als geistig oder körperlich Behinderte in der NS-Zeit erlitten haben.